

Freitag, 14. Oktober 2016

## MTV will zu alter Attitüde zurückfinden

**Basketball** Die Stuttgarter treffen auswärts auf den KIT SC Karlsruhe. Von Jan Ehrhardt

Lange zeichnete sich der MTV Stuttgart dadurch aus, erst hinten dicht zu machen und dann nach vorne zu spielen. Der Basketball-Regionalligist vom Kräherwald war weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für seine stabile Defensive, die auch in der vergangenen Saison den Grundstein für einige Siege legte. Zuletzt bröckelte das Rot-Weiße-Abwehrbollwerk jedoch ein wenig: Sowohl gegen Saarlouis als auch gegen Tübingen und Limburg ließen die Stuttgarter 80 und mehr Punkte gegen sich zu. Da half es auch nicht, dass sie sich in der Offensive sichtlich verbessert haben. Dementsprechend pragmatisch fällt somit die Zielsetzung des MTV-Trainers Domagoj Buljan für die anstehende Partie beim KIT SC Karlsruhe aus: „Wir müssen versuchen, nicht schon wieder 88 Punkte zu kassieren.“

Ein ehrgeiziges Vorhaben seitens des MTV, geht es am Samstag doch gegen eines der „stärksten Teams der Liga“, wie Buljan betont. Die Karlsruher stehen momentan mit einer ausgeglichenen Bilanz auf dem fünften Tabellenplatz. Stuttgart hingegen ist Vorletzter und steht in der sich selbst auferlegten Pflicht, nicht den Anschluss an das Mittelfeld der Tabelle zu verlieren. Dennoch sind die Verantwortlichen zuversichtlich: Man habe trotz einsetzender Grippewelle gut trainiert. Mit Ausfällen für das Wochenende rechnet Buljan, der ebenfalls an einer Erkältung laboriert, auch nicht: „So wie es aktuell aussieht, werden alle Spieler rechtzeitig fit.“ Schafft es der MTV, die Lücken in der eigenen Defensive zu stopfen, ist ein ausgeglichenes Spiel mit offenem Ende also durchaus möglich. Genau das wolle man erreichen, sagt Buljan abschließend, der als mittelfristiges Ziel ausgibt: „Wir müssen wieder zur alten MTV-Attitüde zurückfinden: Dass wir die Gegner regelrecht kaputtverteidigen.“

## Routine trifft auf Talentschmiede

**Basketball** Das Damenteam des MTV gastiert in Ludwigsburg. Von Thomas Weingärtner

Ein spannender Gegner erwartet die Basketballerinnen des MTV Stuttgart am kommenden Samstag. Die Regionalligistinnen treffen auf BSG Basket Ludwigsburg. BSG Basket war nach der vergangenen Saison eine Kooperation mit der zweiten Damenmannschaft der Rutronik Stars Keltern eingegangen, nachdem die Ludwigsburger ihr Aufstiegsrecht an Keltern abgegeben hatten. Damit kann die Spielvereinigung mit Mannschaften in der ersten und zweiten Bundesliga auf Seiten Kelterns aufwarten. BSG Basket Ludwigsburg bildet somit den Unterbau für die Bundesliga Teams der Grünen Sterne. „Die Spielerinnen werden etwas beweisen wollen“, schätzt MTV-Coach Johannes Hübner. „Immerhin sind die Aufstiegsmöglichkeiten für einzelne Talente enorm“, sagt er. Dazu kommt noch, dass die Ludwigsburger Regionalligistinnen auch vom Training und der Erfahrung der Bundesligamannschaften profitieren. „Manche werden sicher an den Trainingseinheiten der höheren Mannschaften teilnehmen“, schätzt Hübner.

Dennoch dürfte BSG Basket Ludwigsburg auch eine der jüngsten Mannschaften der Liga sein. „Sie spielen wahrscheinlich schnell und aggressiv“, sagt Hübner. Für den MTV also keine leichte Aufgabe. „So einfach wie am vergangenen Wochenende wird es bestimmt nicht“, sagt Hübner. „Es ist aber auch ein guter Test für uns. Wir werden sehen, ob unsere Spielweise auch gegen einen starken Gegner funktioniert und wir dem Druck standhalten können“, sagt er. Zudem werden am Samstag auch die Guards Lara Reckmann und Tabea Ritschek wieder teilnehmen können. „Lara war die Woche über zwar erkältet, es sieht aber so aus, als könne sie am Wochenende spielen“, sagt Hübner.

## Kontakt

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



SC-Coach Thomas Oesterwinter sieht seine Mannschaft im Spitzenspiel zwar nicht in der Favoritenrolle. Aber er sagt: „Fußball lebt von Überraschungen.“ Foto: Tom Bloch



N.A.F.I.-Spielertrainer Damir Bosnjak (links) und sein Team wollen den Titelrivalen aus Stammheim wieder von der Tabellenspitze der Bezirksliga verdrängen. Foto: Yavuz Dural

# Duell der Top-Favoriten, Kampf der Punktlosen

**Fußball** Spitzenreiter Stammheim gastiert bei N.A.F.I. Stuttgart. Im Tabellenkeller messen sich der SSV und Croatia. Von Mike Meyer

Ein Freund des Bezirksliga-Fußballs kann sich am Wochenende ein schönes Kontrastprogramm gönnen. Denn gerade einmal eineinhalb Fußminuten trennen die beiden Sportplätze voneinander, an denen am Sonntag richtungsweisendes geschehen kann. Da wäre zunächst das absolute Spitzenspiel, dargeboten auf der BezirksSportanlage Schlotwiese in Zuffenhausen. Dort empfängt der Tabellenzweite N.A.F.I. Stuttgart das einzige in dieser Saison noch ungeschlagenen Team: den SC Stammheim, seines Zeichens Tabellenführer. Und wer statt dem Duell der Hochkaräter lieber harten Abstiegskampf sehen möchte, der wechselt einfach auf die andere Straßenseite der Hirschsprungallee. Dort empfängt der noch punktlose SSV Zuffenhausen die ebenfalls noch punktlose Mannschaft von Croatia Stuttgart.

Der eine bewundert, was der andere hat – wie so oft ist auch im Fall des Spitzenspiels zwischen dem SC Stammheim und N.A.F.I. Stuttgart der Sport ein Spiegel des Lebens. „Das ist schon eine Hausnummer, was bei N.A.F.I. auf dem Platz rumläuft“, lobt SC-Coach Thomas Oesterwinter den hochkarätig besetzten Kader des Kontrahenten. „Der SC hat zwar keine überragenden Einzelspieler, aber großen Teamgeist“,

urteilt N.A.F.I.-Coach Damir Bosnjak über den Tabellenführer – der nach Bosnjaks Vorstellung nur noch bis Sonntag auf dieser Position zu finden sein soll. „Es wird höchste Zeit, dass wir wieder die Spitze übernehmen“, sagt der N.A.F.I.-Trainer. „Ich bin lieber vorne und habe es selbst in der Hand, den Titel zu holen, statt auf Ausrutscher zu hoffen.“ Dass die Gastgeber als Favorit in die Partie gehen, räumt auch Oesterwinter ein. „Alles andere als ein Sieg von N.A.F.I. wäre eine Überraschung.“ Um dann noch listig anzufügen: „Fußball lebt von Überraschungen.“ Jedenfalls kann der Tabellenzweite in Bestbesetzung antreten, während den Stammheimern wohl noch zwei Spieler im Angebot fehlen werden. Jens Peringer und Augustin Bohn haben zwar das Lauftraining wieder aufgenommen, doch für einen Einsatz reicht es gemäß Oesterwinters Aussage noch nicht.

„Der SC hat zwar keine überragenden Einzelspieler, aber großen Teamgeist.“

Damir Bosnjak, Coach von N.A.F.I. Stuttgart

von den Platzverweisen, die sich die beiden am vergangenen Wochenende eingehandelt haben. Sehr zum Ärger von FC-Coach Steffen Baier. „Ich bin immer noch sauer, weil wir durch diese Undiszipliniertheit

drei Punkte verschenkt haben.“ Doch inzwischen ist die Sache bereinigt, die Spieler haben sich entschuldigt, und der Blick geht nach vorne. Die Lücken, welche die Ausfälle in der Abwehr von Baiers Mannschaft reißen, werden voraussichtlich von den Nachwuchskickern Muhammed Cakir und Resul Tunc geschlossen.

Der MTV Stuttgart hatte zu Beginn der Runde noch ziemlich viel Sand im sportlichen Getriebe. Doch in den vergangenen drei Partien lief es für das Team von Trainer Francesco Mazella di Bosco immer besser. Nun sollen in der Partie gegen die Spvgg Möhringen auch die letzten Körnchen verschwinden, die den spielerischen Fluss der Elf vom Kräherwald bremsen. „Es passt immer besser“, sagt der MTV-Trainer. „So langsam bekommen wir die richtige Balance zwischen Abwehr und Offensive hin.“ Probleme bereitet dem Coach nur eines: Da die MTV-Kicker witterungsbedingt wieder auf Kunstrasen trainieren müssen, plagen sich Björn Lorer, Jan Zajfert und Kapitän Raphael Hahn mit ein paar muskulären Problemen herum. „Mal schauen, wer bis Sonntag fit wird“, sagt Mazzella di Bosco.

Diese Fragen stellt sich Gökhan Dogan, Trainer der Sportvg Feuerbach, schon seit Wochen. „Ob alle Mann an Bord sind? So etwas gibt es bei der Sportvg nicht“, witzelt der Feuerbacher Trainer. Allerdings räumt er ein, dass vor dem Spiel bei der TSVgg Münster die personelle Lage so gut ist wie noch nie zuvor in der Saison. Zwar fehlen nach wie vor die beiden Urlauber Mahran

Hussein und Ramadan Hayrula. Zudem ist Ralph Wieland aus beruflichen Gründen verhindert. Aber: „Es ist sehr ungewohnt, dass nur drei Mann ausfallen“, sagt Dogan. „Da fällt die Wahl, wen ich mit nach Münster nehme, richtig schwer.“ Diejenigen, die bei der TSVgg antreten, haben allerdings die klare Vorgabe, endlich den zweiten Saisonsieg einzufahren. „Wir müssen Punkte. Es gibt keine Ausreden mehr.“ Zumal die Nord-Stuttgarter nur die bessere Tordifferenz von den Abstiegsrängen trennt. Sollte sich die Sportvg allerdings in Münster behaupten, dann wäre zumindest einmal der Anschluss ans Tabellenmittelfeld wieder hergestellt.

Dorthin wollten eigentlich auch der SSV Zuffenhausen und Croatia Stuttgart. Doch dazu braucht es Punkte – und die konnten die beiden Mannschaften in den bislang absolvierten Saisonspielen nicht holen. Und so trennt des SSV nur die um einen Treffer bessere Tordifferenz vom kroatischen Schlusslicht. Sicher ist, dass am Sonntagabend maximal noch ein Team ohne einen Zähler auf dem Konto dasteht.

„Jetzt gilt es einfach: Ein dreieckiges 1:0, und dann ist alles gut.“

Harald Wolter, Trainer des SSV Zuffenhausen

Geht es nach SSV-Coach Harald Wolter, dann ist klar, wer das ist: Croatia Stuttgart. „Jetzt gilt es einfach: Ein dreieckiges 1:0, und dann ist alles gut“, sagt der Zuffenhäuser Trainer. Wolter sitzt beim SSV fest im Sattel. Und auch bei Croatia steht Spielleiter Branko Matesic noch hinter seinem Coach Radoslav Kral. Wie lange das noch der Fall ist, wird sich zeigen. „Ein Trainer wird eben auch an den Ergebnissen gemessen“, sagt Matesic.

## Der ASV und die Sache mit der Steilwand

**Volleyball** Die Botnanger gehen nicht als Favorit ins Oberligaspiel gegen den TSV Dettingen. Von Thomas Weingärtner

So etwas kam in der vergangenen Saison nicht oft vor: Die Oberliga-Volleyballer des ASV Botnang gehen nicht als Favoriten in eine Begegnung. Am Samstag treffen die Stuttgarter auf den TSV Dettingen. Der starke Gegner hatte schon in der vergangenen Saison für spannende Spiele und knappe Ergebnisse gesorgt. Diesmal nehmen die Botnanger Jungs aber auch ein ordentliches Päckchen mit nach Dettingen. Die Niederlage vom vergangenen Wochenende dürfte den Volleyballern aus Stuttgart Norden noch in den Knochen stecken. Immerhin hatten sie in der eigenen Halle gegen die TG Bad Waldsee verloren. Eine hohe Eigenfehlerquote hatte für einige Verunsicherung bei den Botnangern gesorgt und sie letztendlich das Spiel gekostet.

Nun gilt es, sich von Altlasten zu befreien und mit einem klaren Kopf in die Partie einzusteigen. „Dettingen hat in der Saisonpause auch einen personellen Umbruch hinnehmen müssen. Sie sind nicht mehr ganz die Mannschaft aus der vergangenen Saison. Trotzdem schätze ich sie

noch sehr stark ein“, sagt ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Wir haben in der Mannschaft über die Niederlage vom vergangenen Wochenende gesprochen“, räumt der Coach ein. „Es bringt aber nichts, den verlorenen Punkten hinterherzutrauern.“ Mestmacher sieht das kommende Spiel als Herausforderung. „Wir stehen quasi an einer Steilwand, die wir nur als Team bezwingen können“, sagt er. „Wir müssen den Kopf frei bekommen und uns auf das besinnen, was wir können. Dann können wir auch abrufen, was wir in der Vorbereitung und in der vergangenen Saison gezeigt haben“, sagt der Coach.

Das Vertrauen in seine Mannschaft ist nach wie vor da. „Ich weiß, was das Team leisten kann und welche Fähigkeiten die Spieler haben“, betont Mestmacher. „Wir müssen und nur selbst neu definieren und mit der Situation umgehen, dann haben wir Chancen.“ Fraglich ist bisher die Teilnahme von Zuspieler Lukas Beckebans und Außenangreifer Ibrahim Kuon. Beide konnten zuletzt aus gesundheitlichen Gründen nicht am Training teilnehmen.



ASV-Zuspieler Lukas Beckebans konnte in der vergangenen Woche aus gesundheitlichen Gründen nicht trainieren. Sein Einsatz gegen Dettingen ist fraglich. Foto: Tom Bloch